

G S KGesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte**S H A S**Société d'histoire de l'art
en Suisse**S S A S**Società di storia dell'arte
in Svizzera

Kurzangaben zum Buch

Schweizerische Kunstführer


G S K
S H A S
S S A S

Brigitte Moser
Die Reformierte Kirche Baar

Titel:	Die Reformierte Kirche Baar
Preis:	CHF 13.00
Abbildungen:	29
Seitenzahl:	28
Reihe:	Schweizerische Kunstführer
Autoren:	Birgitte Moser, mit einem Beitrag von Philippe Bart
Artikelnummer:	SKF-1011D
Inhaltssprache:	Deutsch
Erscheinungsdatum:	1.10.2017
ISBN: Deutsch	978-3-03797-324-0
Verlag:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Die Autoren

Brigitte Moser, Dr. phil., lebt und arbeitet in Zug. Studium der Kunstgeschichte, Mittelalterarchäologie und Volkskunde an der Universität Zürich; dipl. Zeichnungslehrerin, Hochschulen für Gestaltung und Kunst Zürich und Basel. 2009–2011 SNF-Projekt an der Universität Zürich, 2012–2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug, seit 2016 Büro für Bauforschung und Kunstgeschichte in Zug. Diverse Publikationen, Referate, Führungen und Ausstellungen. Autorin des Schweizer Kunstführers «Die Gemeinde Sins im Aargau », Nr. 995.

Philippe Bart, lic. phil., lebt in Cham ZG. Studium der Allgemeinen Geschichte, Geografie und Deutschen Sprachwissenschaft an der Universität Zürich. Seit 2004 freischaffender Historiker und Archivar; seit 2010 Gemeindecarchivar in den Zuger Gemeinden Baar, Neuheim und Risch. Autor von verschiedenen Publikationen zur Zuger Geschichte.

Zum Inhalt

Nach 1848 wuchs die Zahl der Reformierten auch im Kanton Zug. Denn die Verfassung garantiert allen Schweizer Bürgern die Niederlassungsfreiheit, unabhängig von ihrer Konfession. Durch die Industrialisierung zogen viele Arbeiter **aus dem reformierten Zürich** nach Baar – die dortige Baumwollspinnerei an der Lorze gab Arbeit. 1867, also vor 150 Jahren, konnte **die erste reformierte Kirche im katholischen Kanton Zug** eingeweiht werden, zu deren bewegter Geschichte nun ein Kunstführer vorliegt.

Der bekannte Architekt Ferdinand Stadler schuf 1866/67 einen schlichten, klassizistischen Bau. Die Kirche entstand im Umfeld der Baumwollspinnerei an der Lorze, unterstützt vom katholischen Spinnereigründer Wolfgang Henggeler-Frei und seiner reformierten Frau Barbara. Die Inbetriebnahme der Spinnerei zog weitere Bauten nach sich, so Kosthäuser, Wirtschaften, eine Bäckerei, eine Brauerei und Direktorenvillen. Einige davon überdauerten im Kern bis heute und prägen das Ortsbild.